

HOB-Preis 2024/2025

Thema:
Soziale Kompetenzen
Empathie, Respekt, Wertschätzung

Teilnehmerkreis:
Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse

Konzeptvorstellung von:

Schule am Stadtgarten



KONZEPTBESCHREIBUNG

Ziel unseres Konzeptes ist, das soziale Miteinander in der Schule systematisch und kontinuierlich zu fördern. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung der Konfliktkompetenz, die Förderung eines wertschätzenden Umgangs Miteinander und eine gemeinsam erlebbare positive Schulkultur zentrale Anliegen des Konzeptes. Insgesamt besteht das Konzept zum sozialen Miteinander an unserer Schule aus drei miteinander in Beziehung stehenden Bausteinen:

Wertschätzung und Empathiefähigkeit	Konfliktkultur	Schulkultur
<p>Herzenskreis</p> <p>Herzensrat</p>	<p>Prävention: Klassentraining: Anders Streiten</p> <p>Intervention Erst-Hilfe im Streit</p> <p>Konflikte selbstständig lösen mit: Hosentaschenbuch Streithelferinnen und Streithelfer</p>	<p>Schulkultur entwickeln mit:</p> <p>Freitagsfeier</p> <p>Schülerparlament</p>

KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

1. Wertschätzung und Empathiefähigkeit

Die Gestaltung von Beziehungen und die Entwicklung von Wertschätzung und Empathiefähigkeit werden an der Schule mit dem morgendlichen **Herzenskreis** und dem wöchentlichen stattfindenden **Herzensrat** entwickelt.

2. Konfliktkultur

Die Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur erfolgt mit den Elementen des **Bensberger-Mediations-Modells (BMM)**.

3. Schulkultur

Wir pflegen eine gemeinsame und lebendige Schulkultur, die wir u.a. mit den **Freitagsfeiern** in den Mittelpunkt stellen.

Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.

KONZEPTELEMENT 1

Wertschätzung und Empathiefähigkeit

Ziel: Die Gestaltung von Beziehungen und die Entwicklung von Wertschätzung und Empathiefähigkeit ist das Ziel des Herzenskreises. Auf diese Weise wird ein Raum und eine Atmosphäre geschaffen für Vertrauen und Mitgefühl.

Zielgruppe, Gruppengröße: Mit jeder Klasse der Schule

Vorbereitung, Material, Voraussetzungen: Rote Herzen für jeden Schüler/jede Schülerin, Herzenskreiskartei und Anleitung für den Herzensrat.

Kurze Beschreibung: Beispiel **Herzenskreis**: Alle Schülerinnen und Schüler treffen sich an jedem Unterrichtsmorgen in ihrer Klasse zu einem Herzenskreis. Der Herzenskreis besteht aus einem Stehkreis, in dem alle Beteiligten – ob Kinder oder Erwachsene – ihren Platz haben und durch ein rotes Herz auf dem Boden, meistens versehen mit dem eigenen Namen und einem Bild, gekennzeichnet ist. Sobald der Kreis um eine von den Kindern gestaltete Mitte gebildet ist und die Kinder in einem kurzen Moment der Stille sich begrüßend in die Augen geschaut haben, beginnt der Herzenskreis mit einem Sprachritual. Alle Kinder und Erwachsene sprechen gemeinsam die dialogische Regel „Fasse dich kurz und sprich von Herzen“ und bringen damit zum Ausdruck, dass die nun folgenden Redebeiträge nicht zu umfangreich sein sollen und die Kinder sich auf das konzentrieren, was ihnen heute und jetzt wichtig erscheint. Ein Kind gibt nun ein Herz (z.B. aus Stoff) als Redegegenstand an seine Nachbarin oder seinen Nachbarn weiter, begrüßt das Kind mit Namen und fragt, wie es sich fühlt. („Guten Morgen Omniya, wie geht es dir heute?“) Das jeweilige Kind begrüßt zurück und berichtet den Kindern kurz, wie es sich fühlt. Danach wandert das Herz weiter zum nächsten Kind.

Tipps/ Erfahrungswerte Der Herzenskreis eignet sich für alle Altersgruppen in der Primarstufe.

KONZEPTELEMENT 2

Konfliktkultur

Ziel:

Die Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur wird mit den Bausteinen aus dem Bensberger Mediations-Modell angebahnt. Die Kinder lernen, ihre Konflikte zunächst mit Hilfe eines Erwachsenen und später zunehmend selbstständig zu lösen.

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Alle Kinder der Schule

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Die Schritte der Methode: **Erst-Hilfe im Streit** und die Bildergeschichten aus dem Klassenprogramm **Anders Streiten**

Kurze Beschreibung:

Mit der Methode der **Erst-Hilfe im Streit** werden an der Schule am Stadtgarten Konflikte friedlich gelöst. Mit diesem Verfahren handelt die Lehrkraft für die Kinder verlässlich und kalkulierbar und ist für alle Beteiligten im Konflikt, auch für die Lehrkraft selbst, ein hilfreiches Geländer in der angespannten Situation des Konflikts. Des Weiteren hat das Verfahren den Vorteil, dass alle Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende in der Betreuung durch gemeinsame Fortbildungen mit pädagogischer Geschlossenheit bzw. mit „einer Sprache“ sprechen. Darüber hinaus bereiten wir auf der Ebene der Prävention mit dem **Trainingsprogramm Anders Streiten** die Kinder auf reale Konflikte vor. Wir üben Konfliktlösungsprozesse anhand von Streitgeschichten ein, mit deren Hilfe wir vom ersten bis zum vierten Schuljahr feste Sprach- und Handlungsmuster anbieten. Natürlich gehört auch die Ausbildung von Streithelfern bzw. Streithelferinnen, die in den Pausen auf dem Schulhof streitenden Kindern ihre Hilfe anbieten, zur Entwicklung unserer Konflikt- und Schulkultur.

Tipps/ Erfahrungswerte

Die Verbindung von Prävention und Intervention ist für Kinder und Erwachsene eine wichtige Voraussetzung, um in Konfliktsituationen sicher und angstfrei zu agieren.

KONZEPTELEMENT 3

Schulkultur

Ziel:	In gemeinsamer Verantwortung wird eine Schulkultur entwickelt, die zum Wohlbefinden aller Personen in der Schule beiträgt.
Zielgruppe, Gruppengröße:	Alle Personen in der Schule
Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:	Regelmäßige Treffen aller Klassen in der Aula (Freitagsfeier)
Kurze Beschreibung:	<p>Alle vier Wochen an einem Freitag versammeln sich alle Klassen unsere Schule für eine Schulstunde in der Aula. Bei diesem Treffen steht das gelingende Miteinander aller Personen, die in der Schule tätig sind, im Mittelpunkt.</p> <p>Einerseits geht es um aktuelle Themen, die für alle Kinder in der Schule bedeutsam sind. Hier werden neue Kinder, Lehrkräfte und Mitarbeitende in der Schule, die Streithelfer und Streithelferinnen oder die Kinder des Schulparlaments „auf der Bühne“ vorgestellt und willkommen geheißen. Neue Spielmaterialien für die Pause, Absprachen auf dem Fußballfeld, Ergebnisse von Kunstprojekten, das Zeigen der Bilder vom letzten Schulausflug oder die sorgsame Nutzung der Toiletten oder der Spielgeräte sind weitere Themen, die eine Rolle spielen können.</p> <p>Andererseits enthält die Freitagsfeier auch wiederkehrende Elemente, die für eine positive Schulkultur elementar sind. So wird gemeinsam mit den Kindern und ohne „erhobenen Zeigefinger“ immer auch eine Schulregel besprochen, deren Einhaltung für das Miteinander an der Schule wichtig ist. Zu den bleibenden Inhalten der Freitagsfeier gehört zudem die Erinnerung daran, wie wir mit Streit umgehen. Ein Gedicht, ein Klassentanz oder ein Lied runden die Freitagsfeier inhaltlich ab.</p>
Tipps/ Erfahrungswerte	Die Freitagsfeiern sollten regelmäßig stattfinden, damit die Kinder sich als Gemeinschaft wahrnehmen.

Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:

Betting, Stefan

Name, Vorname

Konrektor

Funktion

02041-28685

Telefonnummer

schule-am-stadtgarten@bottrop.de

Mailadresse

